

## KURZ NOTIERT

GEMEINDE  
ADENDORF

**Gemeinde Adendorf:** Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Ortsentwicklung und Bauen.  
► Donnerstag, 23. November, um 19 Uhr im Rathaus (Sitzungssaal).

SAMTGEMEINDE  
AMELINGHAUSEN

**Gemeinde Rehlingen:** Sprechstunde mit Samtgemeindebürgermeisterin Claudia Kalisch, Bürgermeister Herbert Tolksdorf und dem allgemeinen Verwaltungsvertreter Jens Winkelmann.  
► Donnerstag, 23. November, um 18.30 Uhr auf dem SOS-Hof Bockum (Haus 10).

**Feuerwehr Amelinghausen:** Jahresabschlussfeier der Alters- und Ehrenabteilung mit dem Clown und Zauberer Cornelius.  
► Freitag, 24. November, um 16 Uhr im Feuerwehrhaus.

GEMEINDE  
AMT NEUHAUS

**DRK-Ortsverein Neuhaus:** Blutspendedienst.  
► Donnerstag, 23. November, von 15.30 bis 19.30 Uhr in der Oberschule.

SAMTGEMEINDE  
BARDOWICK

**Radbrucher Herzbuben:** Preiskat für jedermann.  
► Freitag, 24. November, um 19 Uhr im Gasthaus Sasse.

SAMTGEMEINDE  
GELLERSEN

**Landfrauen Kirchgellersen:** Weihnachtsfeier.  
► Freitag, 1. Dezember, um 19 Uhr im Gasthaus Kruse in Oerzen. Anmeldung bis Sonnabend, 25. November, bei den jeweiligen Ortsvertrauensfrauen oder aber unter (04135)265.

SAMTGEMEINDE  
ILMENAU

**Senioren-Club Deutsch Evern und Umgebung:** Mitgliederversammlung.  
► Donnerstag, 23. November, ab 14 Uhr im Gasthaus Zum Hägfeld in Lüneburg.

**Samtgemeinde Ilmenau:** Sitzung des Finanzausschusses.  
► Donnerstag, 23. November, um 19 Uhr im Rathaus (Sitzungsraum).

SAMTGEMEINDE  
SCHARNEBECK

**DRK-Ortsverein und Feuerwehr Lüdersburg:** Erste-Hilfe-Kursus (auch für Fahrschüler geeignet).  
► Sonnabend, 9. Dezember, von 8 bis 16 Uhr, Feuerwehrgerätehaus. Infos und Anmeldung unter (04139)68031 oder (04139)798731.

GEMEINDEN IN  
NACHBARKREISEN

**Kirchengemeinde Neu Darchau:** Frühstück und Gespräch.  
► Donnerstag, 23. November, um 9.30 Uhr im Gemeindeforum der Kirche.

**NABU-Gruppe Winsen:** Vortrag zum Thema „Das Ende der Artenvielfalt – Neuartige Pestizide töten Insekten und Vögel“.  
► Freitag, 24. November, 19.30 Uhr, Alter Geidenhof, Hanstedt.

Termine für die Rubrik „Kurz notiert“ montags bis freitags an: [kunos@landeszeitung.de](mailto:kunos@landeszeitung.de).



Noch immer erinnert ein Schutthaufen auf dem Josthof-Anwesen an den verheerenden Brand in der Nacht zum 28. April. Foto: phs

## Josthof steht vor einer ungewissen Zukunft

VON PATRICIA LUFT

**Salzhausen.** Auch sieben Monate nach dem verheerenden Brand des Josthofes in Salzhausen erinnern noch immer Schutt und Asche auf dem Gelände an der Winsener Straße täglich an die April-Nacht, in der ein Stück Salzhäuser Geschichte verloren ging. Wie genau es zu dem Brand kommen konnte, ist bis heute nicht geklärt – ebenso wenig, wie es mit dem Gelände weitergeht.

Es war ein Schock für die Gemeinde Salzhausen sowie für alle, die den Josthof kannten und mochten. Denn das historische Anwesen im Ortskern besitzt eine 1000-jährige Geschichte. Das Romantik-Hotel mit seinen historischen Räumen war mit seiner Gourmetküche weit über die Grenzen Salzhausens hinaus bekannt. Aufgrund des massiven Schadens und der Größe des Objekts hatte die Spurensuche viel Zeit in Anspruch genommen – und auch heute dauern die Ermittlungen der Polizei noch an. Klar sei aber mittlerweile, dass die Ermittler von Brandstiftung ausgehen, sagt Jan Krüger, Spre-

Vor sieben Monaten brannte das historische Hotel in Salzhausen nieder. Eine heiße Spur und Ideen für eine Nachnutzung fehlen bis heute

cher der Polizeiinspektion Harburg. „Aber eine heiße Spur auf den Täter gibt es bislang nicht. Es stehen noch weitere Befragungen aus.“

Es war gerade 3.15 Uhr, in der Nacht zu Freitag, dem 28. April. Eine Zeitungsausträgerin meldet per Notruf, dass das Landhotel Josthof an der Winsener Straße in Salzhausen in Flammen steht. Als die ersten Feuerwehrkräfte eintreffen, brennt das Reetdach des Haupthauses, in dem sich Restaurant und Gästezimmer befinden, bereits lichterloh. Mit über 150 Mann aus zehn Ortswehren bekämpfen die Einsatzkräfte die meterhohen Flammen. Zwei weitere Gebäudeteile des historischen Ensembles aus dem Jahr 1252 können sie vor dem Feuer bewahren, auch ein Übergreifen auf die Nachbargebäude verhindern. Verletzt wird niemand. Doch was bleibt, ist ein

einziges Schutthaufen, Ratlosigkeit, Trauer – und ein Millionenschaden.

Auch was in Zukunft aus dem alten „Josthof“-Anwesen werden soll, ist noch immer nicht klar – denn Eigentümer und Versicherung sind sich bislang nicht über die Höhe der Summe einig, weiß Bürgermeister Wolfgang Krause. „Solange da nichts geklärt ist, können wir auch nichts planen.“ Erst wenige Wochen vor dem Brand hatte das Landhotel seinen Betrieb eingestellt. Im August 2015 hatte der ursprüngliche Eigentümer Insolvenz angemeldet, ein Nachfolger übernahm den Betrieb schließlich samt der Mitarbeiter. Sein Ziel: das Hotel fit für die Zukunft machen. Er pachtete den Hof – die Kaufoption allerdings hatte er nie genutzt.

Zwar habe es mittlerweile bereits Interessenten für das An-

wesen gegeben, doch für Gespräche mit potentiellen Investoren sei es noch zu früh, sagt Krause. „Das ist erst nach einer Einigung möglich. Und wir hoffen, dass das bald passiert, denn dann können wir endlich in die politische Beratung gehen.“ Konkrete Pläne für eine Nachnutzung gebe es daher derzeit noch nicht. Einen Wunsch aber hat die Gemeinde bereits: „Gastronomie könnten wir in Salzhausen weiterhin sehr gut gebrauchen“, sagt der Rathausschef.

Ursprünglich hatte der Haupttrakt unter Denkmalschutz gestanden. Aufgrund der totalen Vernichtung des Gebäudes greife dieser heute aber nicht mehr. „Der Bereich steht jetzt nur noch unter Ensembleschutz“, erklärt Krause. Deshalb müssten die Außenmaße des Neubaus auch in etwa denen des vorherigen Gebäudes entsprechen, damit „das Gebäude wieder ins Ortsbild und zur benachbarten Kirche passt“. Ein Strohdach allerdings dürfe der Neubau nicht wieder haben. „Der Abstand zu den umliegenden Gebäuden ist einfach zu klein“, erklärt Krause.

## Deutsche und Briten üben auf der Elbe

Pioniere setzen mit ihren Fahrzeugen bei Artlenburg über den Strom

**Artlenburg.** Eine feste Elbbrücke auf der Strecke zwischen Geesthacht und Dömitz – die wünschen sich Politiker und Pendler schon lange: Jetzt wird ihr Traum für wenige Tage Wirklichkeit, dank der Bundeswehr. Die Soldaten des Panzerpionier-Bataillons (PzPiBtl) 130 aus Minden werden in der kommenden Woche vom 27. November bis 1. Dezember mit ihrem amphibischen Gerät den Brückenschlag über den Fluss vollziehen. Die Übung wird bei Artlenburg stattfinden – quasi an historischer Stelle.

Denn dort überquerten Ende des Zweiten Weltkrieges, am 29. April 1945, erstmals britische Schwimmpanzer die Elbe. 1977 würdigten das Pionierbataillon

130 und das britische 28th Amphibious Engineer Regiment dieses Ereignis erstmalig mit einer gemeinsamen Übung. Jetzt jährt sich die amphibische deutsch-britische Partnerschaft zum 40. Mal. Grund genug für Briten und Bundeswehr, dieses Jubiläum nun erneut mit einer binationalen Übung zu feiern.

So mancher Anwohner in Artlenburg wird kommende Woche allerdings sein Auto nicht an gewohnter Stelle parken können. „Unsere Amphibien M3 haben mit 3,40 Meter Breite und 3,95 Meter Höhe Überbreite“, gibt der Kommandeur der Pioniere, Oberstleutnant Helge Lammer Schmidt, zu bedenken. Deshalb werden für die Zeit der Übung einige Bereiche durch ein temporäres Halteverbot gekennzeichnet, um so einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.

239 Meter ist die Elbe an der Stelle breit, an der die Pioniere ihre Kriegsbrücke zusammenkopeln werden. Insgesamt werden

24 Amphibien zum Einsatz kommen. Damit sind fast alle Amphibien der Bundeswehr an der Elbe im Einsatz, denn insgesamt verfügt die Truppe über 30 solcher Fahrzeuge. Das reicht, um eine Brücke über einen 300 Meter breiten Fluss zu bauen. Dann

können Rad- und Kettenfahrzeuge mit einem Gewicht von bis zu 78 Tonnen dank der Amphibie in kürzester Zeit problemlos an das andere Ufer gelangen.

So schwerfällig die fast 13 Meter langen und 25 Tonnen schweren Amphibien im Landbetrieb

aussehen – von den Soldaten despektierlich fensterlose Busse genannt – so agil und kraftvoll agieren sie im Wasser. Es dauert nur wenige Minuten, bis die Fahrzeuge zu einer Fähre verbunden sind, von denen mehrere dann zu einer Brücke zusammengekoppelt werden.

Die Mindener Pioniere sind Spezialisten: Ihr Bataillon ist das einzige in der Bundesrepublik, das über die Amphibie und über sogenannte Faltschwimmbücken zur Gewässerüberquerung verfügt. Rechnerisch kann die Bundeswehr damit eine 600 Meter lange Schwimmbücke bauen. Zum Vergleich: „Die US-Streitkräfte haben Kapazitäten für 270 Kilometer“, sagt ein Pionier-Offizier.

Interessierte können die Vorbereitung zum Brückenschlag an der Elbe bereits am 28. und 29. November beobachten, die eigentliche Veranstaltung findet am Donnerstag, 30. November, ab 11.30 Uhr statt. kre



Die Mindener Pioniere sind auf jedem Fluss zu Hause: Vor wenigen Wochen übten sie mit den Lüneburger Aufklärern an der Weser, jetzt werden sie den Brückenschlag über die Elbe machen. Foto: kre

## LZ GRATULIERT

## Zum Geburtstag

**Maria Rundkowski, 99 Jahre,** Alten- und Pflegeheim Haus Waldfrieden, Deutsch Evern  
**Jutta Bockelmann, 74 Jahre,** Seniorenzentrum Alte Stadtgärtnerei, Lüneburg  
**Dieter Wachowiak, 70 Jahre,** Rehlingen

## ELBE-PEGEL

Lauenburg, 21.11.2017  
Veränderung zum Vortag in cm

Elbe:		
Dresden	157	+2
Torgau	162	+6
Wittenberg	215	+3
Dessau	187	-9
Barby	188	-12
Magdeburg	164	-10
Tangermünde	286	-3
Wittenberge	300	+3
Dömitz	232	+4
Neu Darchau	303	+3
Bleckede	712	+2
Boizenburg	218	+1
Hohnstorf	495	-2

Nach Vorausberechnungen des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie in Geesthacht:

<b>Hochwasser:</b>	07.34 Uhr	19.55 Uhr
<b>Niedrigwasser:</b>	03.35 Uhr	15.57 Uhr

Weitere Informationen unter [www.pegelonline.wsv.de](http://www.pegelonline.wsv.de).

## BARDOWICK

## Pferdetherapeut auf Satire-Tour

Mit einem satirischen Programm auf Tour ist derzeit der TV-Pferdetherapeut Wolfgang Gnesner. Am Freitag, 24. November, ist er zu Gast im Gasthaus „Zum Anker“ in Bardowick. Einlass ist um 18.30 Uhr, Beginn um 20.15 Uhr. In seinem Programm „Das gestörte Verhältnis“ blickt Gnesner humorvoll, aber auch kritisch auf die Beziehungen zwischen Mensch und Pferd. Dabei hat er festgestellt, dass Vermenschlichung und daraus fehlgeleitete Kommunikation zu Konflikten führen, die oftmals ein erhebliches Maß an Situationskomik aufweisen. Karten kosten 15 Euro im Vorverkauf und 20 Euro an der Abendkasse. lz